



**Universität
Zürich**^{UZH}

Medizinische Fakultät

**Medizinstudium
an der Universität Zürich**

Masterstudiengang

**4. Studienjahr (1. SJ Master)
Humanmedizin
(M Med)**

10. Auflage 2019

info



**Universität
Zürich^{UZH}**

Medizinische Fakultät

Infobroschüre 4. Studienjahr (1. SJ Master) Humanmedizin

Herausgeberin: Medizinische Fakultät der Universität Zürich

Redaktion: Studiendekanat

Zu beziehen: Online unter www.vam.uzh.ch

10. Auflage 2019

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	1
CURRICULARE EINORDNUNG	2
AUSBILDUNGSZIELE	3
LEHRVERANSTALTUNGEN	4
(KLINISCHE) KURSE	5
KLINISCHE KURSE IM HERBSTSEMESTER	6
KLINISCHE KURSE IM FRÜHJAHRSSEMESTER	7
VIRTUELLE AUSBILDUNGSPLATTFORM MEDIZIN (VAM)	10
KONTAKTE	11
SEMESTEREINSCHREIBUNG	13
MODULBUCHUNGEN	13
KREDITPUNKTEVERGABE FÜR SCHRIFTLICHE PRÜFUNGEN, KLINISCHE KURSE, OSCE UND MANTELSTUDIUM	14
ORGANISATION UND ABLAUF DER PRÜFUNGEN	16
INHALT, FORMAT UND BEWERTUNG VON PRÜFUNGEN	18
AUSBlick PRÜFUNGEN NACHFOLGENDES STUDIENJAHR	21
ZUSTÄNDIGKEIT FÜR AUSKUNFT UND DURCHFÜHRUNG	21
MUTTERSCHAFT UND MEDIZINSTUDIUM	22
MILITÄR UND MEDIZINSTUDIUM	23
VON STUDIS FÜR STUDIS–DER FACHVEREIN MEDIZIN (FVMED)	24
THEMENBLOCK PSYCHE UND VERHALTEN	27
THEMENBLOCK SINNESORGANE, GESICHT, HALS	29
THEMENBLOCK MEDIZIN DES HOCHBETAGTEN MENSCHEN	30
THEMENBLOCK NERVENSYSTEM	32
THEMENBLOCK STOFFWECHSEL UND ENDOKRINE ORGANE	33
THEMENBLOCK RECHTSMEDIZIN	34
THEMENBLOCK BLUT UND NEOPLASIEN	35
THEMENBLOCK HAUT	38
THEMENBLOCK KINDER- UND JUGENDMEDIZIN	39
THEMENBLOCK NIERE, ELEKTROLYTE UND WASSERHAUSHALT	41
THEMENBLOCK SOZIALMEDIZIN	42
THEMENBLOCK NOTFÄLLE	43
MANTELSTUDIUM	44
MASTERARBEIT	45
WAHLSTUDIENJAHR – PLANUNG UND RICHTLINIEN	45
MOBILITÄT	46

VORWORT

Das Curriculum der Humanmedizin – 4. Studienjahr (1. SJ Master)

Auch das 4. Studienjahr folgt dem Leitmotiv „Der kranke Mensch – Grundlagen der klinischen Medizin“. In diesem Studienjahr werden die Grundlagen der klinischen Medizin unter vermehrtem Einbezug von Spezialgebieten vervollständigt. Neben dem Erwerb von Faktenwissen und der Fähigkeit zu dessen Anwendung im klinischen Kontext steht das Erlernen der klinischen Fertigkeiten am Krankenbett in den klinischen Kursen im Vordergrund der Ausbildung.

Die interdisziplinären Themenblöcke werden wiederum an den Vormittagen im Semester abgehalten. Integriert in die Themenblöcke sind Unterrichtssequenzen, in denen das bis dahin erworbene Wissen anhand von klinischen Fallbesprechungen angewendet und vertieft wird. In den Klinischen Kursen nehmen neben den universitären Kliniken auch eine Vielzahl von Spitälern und Lehrpraxen am klinischen Unterricht teil. Im Mantelstudium stehen etwa 50 Wahlpflichtmodule zur Auswahl. Neben diesem Lehrangebot bleibt Zeit für das Selbststudium und die vertiefte Nutzung des E-Learning Angebots. Die vorliegende Broschüre fasst alle notwendigen Informationen einschliesslich der Prüfungsorganisation und der Kreditpunktevergabe für das 4. Studienjahr zusammen, soll die Studierenden begleiten und ihnen zu einem erfolgreichen weiteren klinischen Studium Hand bieten.

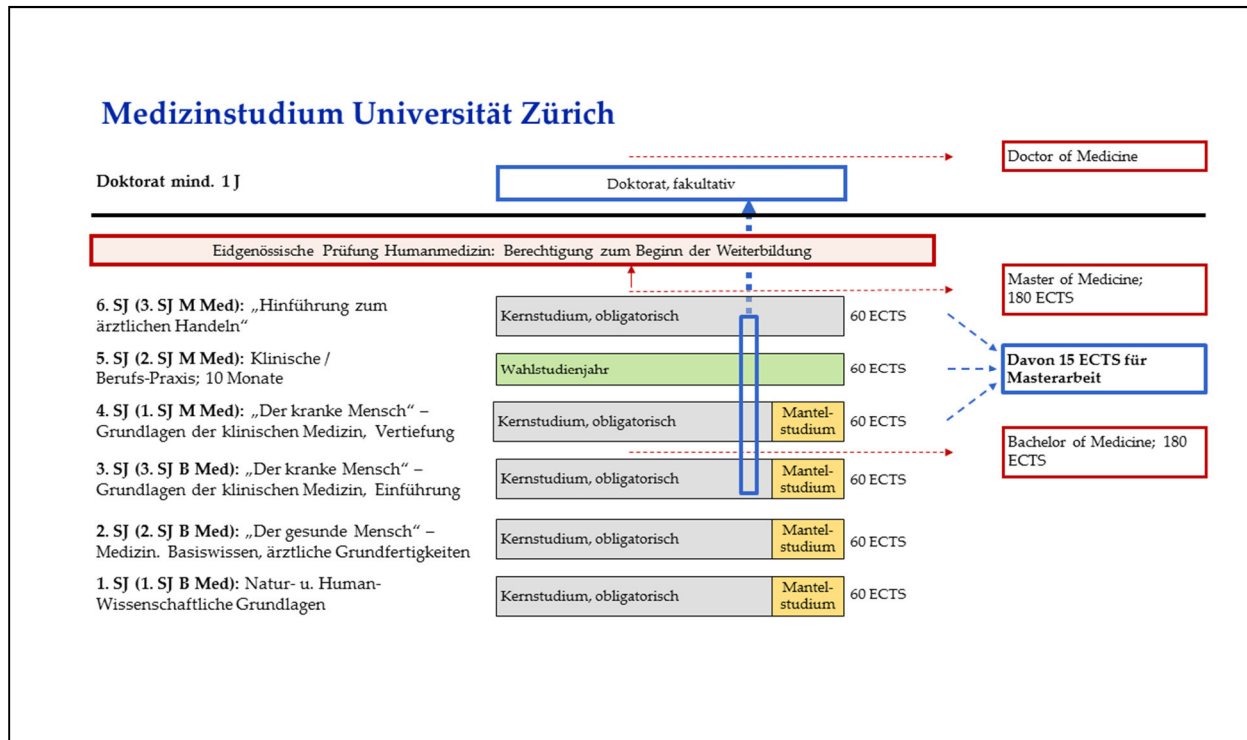
Zürich, im August 2019

Prof. Dr. med. R. Weber
Dekan

Prof. Dr. med. M. Guckenberger
Prodekan Lehre Klinik

CURRICULARE EINORDNUNG

Das Curriculum des Medizinstudiums an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich folgt einem Gesamtkonzept mit Leitmotiven für alle Studienjahre:



Nach Ihrem Bachelorabschluss werden Sie sich im jetzt kommenden 4. Studienjahr den noch ausstehenden Teil der klinischen Medizin erarbeiten. Mit Abschluss des 4. SJ werden Sie dann ein Mal systematisch durch die gesamte Krankheitskunde gegangen sein. Damit haben Sie das Rüstzeug, um diese Kenntnisse (und Fertigkeiten) im Rahmen des Wahlstudienjahres auf die realen Bedingungen anzuwenden. Ein „Meilenstein“ dafür wird die OSCE-Prüfung am Ende des 4. SJ sein, in der Sie mittels klinischer Fallszenarien (mit Schauspielpatientinnen und -patienten) praktisch geprüft werden.

AUSBILDUNGSZIELE

Das übergeordnete Ausbildungsziel am Ende des 4. Studienjahres (1. SJ Master) ist, Sie im Hinblick auf Ihre Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen auf Ihre Tätigkeit als Unterassistent/ -in im Wahlstudienjahr vorzubereiten. Dies bedeutet:

- Sie kennen die grundlegenden biologischen und pathophysiologischen Mechanismen der Krankheitsentstehung sowie die pathologischen morphologischen Veränderungen von der molekularen Ebene bis zum Gesamtorganismus.
- Sie kennen die klinischen Erscheinungsformen und Symptome sowie die grundlegenden Prinzipien von Diagnostik und Therapie der häufigen und der dringlich zu behandelnden Gesundheitsstörungen.
- Sie verstehen gesundheitliche Probleme umfassend und erfassen dabei auch deren psychische, soziale, rechtliche, ethische und kulturelle Faktoren.
- Sie sind in der Lage Ihre Kenntnisse im konkreten, fallbezogenen Kontext anzuwenden.
- Sie haben die Fähigkeit zur selbstständigen Problemlösung unter Benutzung von Bibliotheken, Datenbanken und Originalliteratur.
- Sie können ein ärztliches Anamnese- und Beratungsgespräch führen.
- Sie beherrschen die körperliche Untersuchung der Organsysteme sowie einfache diagnostische und therapeutische Interventionstechniken.
- Sie respektieren die Würde und Autonomie des Menschen und die ethischen Grundsätze des ärztlichen Berufsstandes.
- Sie sind in der Lage in einer Notfallsituation fachgerecht erste lebensrettende und gesundheitserhaltende Sofortmassnahmen durchzuführen.

LEHRVERANSTALTUNGEN

Das Kernstudium umfasst pro Jahr ca. 735 Kontaktstunden. Etwa zwei Drittel dieser Zeit steht für die interdisziplinären Themenblöcke zur Verfügung; die verbleibenden Stunden entfallen auf klinische Kurse. Durch diese Einteilung werden etwa 24 Unterrichtsstunden pro Semesterwoche mit Lehrveranstaltungen des Kernstudiums ausgefüllt. Das Mantelstudium findet in aller Regel am Dienstagvormittag statt. Die verbleibende Zeit der Woche nutzen Sie bitte für das Selbststudium und die vertiefte Nutzung des E-Learning.

THEMENBLÖCKE**Herbstsemester**

Themenblock	Tage	Lektionen ¹
Psyche und Verhalten	16	64
Sinnesorgane, Gesicht, Hals	12	48
Nervensystem	15	60
Medizin des hochbetagten Menschen	3	12
Stoffwechsel / Endokrine Organe	8	32
Rechtsmedizin	4	18

Frühjahrssemester

Themenblock	Tage	Lektionen ¹
Haut	7	30
Sozialmedizin	3	12
Kinder- und Jugendmedizin	16	74
Blut / Neoplasien	10	40
Niere, Elektrolyte, Wasserhaushalt	11	44
Notfälle	7	28
Anästhesiologie	2	8

¹Eine Lektion umfasst 45 Min. Unterricht

(KLINISCHE) KURSE

Im 4. Studienjahr (1. SJ Master) finden an den Nachmittagen (klinische) Kurse statt. Die Kurse werden überwiegend als Gruppenunterricht und darum zeitlich versetzt stattfinden. Das bedeutet, dass Sie in Gruppen aufgeteilt werden und die Kurse an den verschiedenen Kliniken und Instituten sowie im Careum 2 zu unterschiedlicher Zeit absolvieren werden.

Für alle (klinischen) Kurse besteht Anwesenheitspflicht. (Siehe: Kreditpunktevergabe für Klinische Kurse und Mantelstudium im 4. Studienjahr (1. SJ Master)).

Um Ihnen einen möglichst optimalen Unterricht am Krankenbett zu ermöglichen, bei dem Sie auch selbst ausreichend Gelegenheit haben, mit Patientinnen und Patienten zu sprechen und Sie zu untersuchen, müssen diese Kurse an vielen, teilweise auch entfernt gelegenen Spitälern durchgeführt werden. Wir sind uns bewusst, dass dies für Sie mit Zeitaufwand und Reisekosten verbunden ist, aber wir bitten Sie um Ihr Verständnis, dass eine Zuteilung auch in peripher gelegene Spitäler für die Qualität des klinischen Unterrichts absolut notwendig ist.

Neben den fest terminierten Kurszeiten besteht für Sie auf Anfrage im Skills Lab der Medizinischen Fakultät die Möglichkeit, die in den Kursen vermittelten Fertigkeiten im Selbststudium, teilweise unter Anleitung und mit Hilfe von E-Learning Programmen zu üben und zu vertiefen.

Der genaue Stundenplan und Informationen zur Einteilung der Gruppen werden ungefähr zwei Wochen vor Semesterbeginn auf VAM publiziert.

KLINISCHE KURSE IM HERBSTSEMESTER

Im Herbstsemester sind dies Kurse in den Fächern Einzeltutoriat Hausarztmedizin, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Klinische Biostatistik, Neurologie und Neurochirurgie, Ophthalmologie, ORL, Pädiatrie, Pathologie sowie Psychiatrie.

KURSE**Herbstsemester**

Kurstitel	Lektionen ¹
Einzeltutoriat Hausarztmedizin*	32
Gynäkologie und Geburtshilfe**	20
Innere Medizin	20
Klinische Biostatistik	12
Neurologie	6
Ophthalmologie	10
Otorhinolaryngologie (ORL)	8
Pathologie	8
Pädiatrie**	16
Psychiatrie	24

¹Eine Lektion umfasst 45 Min. Unterricht

* Das Einzeltutoriat Hausarztmedizin umfasst 8 Termine (Halbtage) in einer Grundversorgerpraxis. Die Zuteilung zu einer Grundversorgerpraxis erfolgt wie bisher per Einschreibung zu Semesterbeginn. Entgegen der früheren Regelung mit fixen Terminen ist ab diesem Semester die bilaterale Terminvereinbarung direkt mit Ihrem Lehrarzt/Ihrer Lehrärztin erforderlich. Dabei können konsekutive Termine gewählt werden (8 Halbtage) jede Woche oder im Block, aber auch ganze Tage (= 2 Termine) oder ein Wochenende (2 ganze Tage = 4 Termine). Das Zeitfenster für die 8 Termine umfasst Mitte September bis Mitte Mai (genaue Zeiträume werden jeweils auf VAM veröffentlicht).

**Je nach Gruppenzuteilung werden unterschiedliche Kurse im HS und im FS absolviert.

KLINISCHE KURSE IM FRÜHJAHRSSEMESTER

Im Frühjahrssemester finden die (klinischen) Kurse in den Fächern Dermatologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Neurologie und Neurochirurgie, Pädiatrie, Pathologie, Radiologie, Rechtsmedizin, Visite in der Klinik für Nephrologie/Laborkurs Urindiagnostik sowie Laborkurs Hämatologie statt. Daneben findet der Naht- und Spritzenkurs in Zusammenarbeit mit der Armee sowie praktischer Unterricht im Themenblock Notfälle statt.

Frühjahrssemester

Kurstitel	Lektionen ¹
Gynäkologie und Geburtshilfe*	20
Hämatologie	6
Naht- und Spritzenkurs	8
Nephrologie/Urindiagnostik	4
Neurologie	14
Notfälle	6
Pädiatrie*	16
Pathologie	6
Radiologie und Nuklearmedizin	14
Rechtsmedizin	2
Vorbereitung Wahlstudienjahr	12

¹Eine Lektion umfasst 45 Min. Unterricht

* Je nach Gruppenzuteilung werden unterschiedliche Kurse im HS und im FS absolviert.

Mantelstudium

Neben dem Kernstudium sind bis zu vier Wochenstunden für das Mantelstudium vorgesehen. Hier wählen Sie nach Ihrem individuellen Interesse eines von etwa 50 Modulen aus. Ein Teil der Mantelstudium-Module kann bestimmten Studienschwerpunktprogrammen zugeordnet werden (z.B. Forschung in der Medizin, Medizin und Technik, Psychiatrie).



Medizinische Fakultät Dekanat

Übersichtsstundenplan, 4. Studienjahr Humanmedizin, Herbstsemester 2019

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15 – 09:00	Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten		Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten	Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten	Woche 1-4 TB Psyche und Verhalten
	Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals	Mantelstudium	Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals	Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals	Woche 5-7 TB Sinnesorgane, Gesicht, Hals
09:15 – 10:00	Woche 8-11 TB Nervensystem	Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten	Woche 8-11 TB Nervensystem	Woche 8-11 TB Nervensystem	Woche 8-11 TB Nervensystem
10:15 – 11:00	Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten		Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten	Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten	Woche 11-12 TB Medizin des Hochbetagten
11:15 – 12:00	Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe	Woche 14 TB Rechtsmedizin	Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe	Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe	Woche 12-14 TB Stoffwechsel, Endokrine Organe
12:15 – 13:00					
13:15 – 14:00					
14:15 – 15:00					
15:15 – 16:00					
16:15 – 17:00					
17:15 – 18:00					
	Kurse in den Fächern¹:				
	♦ Biostatistik		♦ Ophthalmologie		
	♦ Gynäkologie & Geburtshilfe*		♦ ORL		
	♦ Hausarztmedizin ³		♦ Pädiatrie ²		
	♦ Innere Medizin		♦ Pathologie		
	♦ Neurologie		♦ Psychiatrie		

¹ Gruppeneinteilung variiert je nach Kurs und Semester

² Pädiatrie / Gynäkologie & Geburtshilfe je Studierende/r, alternieren je Semester HS/FS

³ Die Hausarztmedizin wird als Einzelstudium mit je 8 Terminen abgehalten und kann über das gesamte Studienjahr stattfinden (HS/FS).

Hinweis: Bei den Kursen am Nachmittag können sich, je nach Kursort Abweichungen von den angegebenen Zeiten ergeben.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:15 – 09:00	Woche 1-2 TB Haut		Woche 1-2 TB Haut	Woche 1-2 TB Haut	Woche 1-2 TB Haut
09:15 – 10:00	Woche 2-3 TB Sozialmedizin		Woche 2-3 TB Sozialmedizin	Woche 2-3 TB Sozialmedizin	Woche 2-3 TB Sozialmedizin
10:15 – 11:00	Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin	Mantelstudium²	Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin	Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin	Woche 3-8 TB Kinder- und Jugendmedizin
11:15 – 12:00	Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien		Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien	Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien	Woche 8-11 TB Blut und Neoplasien
12:15 – 13:00	Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt		Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt	Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt	Woche 11-13 TB Niere, E'lyte, Wasserhaushalt
13:15 – 14:00	Woche 14-15 TB Notfall		Woche 14-15 TB Notfall	Woche 14-15 TB Notfall	Woche 14-15 TB Notfall
14:15 – 15:00	Kurse in den Fächern¹:				
15:15 – 16:00	◆ Anästhesiologie				◆ Neurologie
16:15 – 17:00	◆ Dermatologie				◆ Notfall
	◆ Gynäkologie & Geburtshilfe*				◆ Pädiatrie*
	◆ Hämatologie				◆ Pathologie
	◆ Naht- und Spritzenkurs				◆ Radiologie und Nuklearmedizin
17:15 – 18:00	◆ Nephrologie/Urindiagnostik				◆ Rechtsmedizin
	◆ Hausarztmedizin ³				

¹ Gruppeneinteilung variiert je nach Kurs und Semester.

² In Wochen mit Feiertagen findet am Dienstagvormittag Kernstudium statt.

* Pädiatrie / Gynäkologie & Geburtshilfe je Studierend*er alternieren je Semester HS/FS.

³ Die Hausarztmedizin wird als Einzelklausur mit je 8 Terminen abgehalten und kann über das gesamte Studienjahr stattfinden (HS/FS).

Hinweis: Bei den Kursen am Nachmittag können sich, je nach Kursort Abweichungen von den angegebenen Zeiten ergeben.

VIRTUELLE AUSBILDUNGSPLATTFORM MEDIZIN (VAM)

VAM (www.vam.uzh.ch) ist die Website des Medizinstudiums an der Universität Zürich. Als E-Information und E-Learning Portal der Medizinischen Fakultät vermittelt VAM:

- Inhaltliches, curriculares und organisatorisches über das Studium generell sowie verbindliche Mitteilungen – z. B. Semesterinformationen, Stundenpläne, Kursdaten, Gruppeneinteilungen und Prüfungsinformationen;
- Sämtliche Lehrveranstaltungen mit den dazugehörigen Lehrinhalten, Lernzielen und Lernressourcen. Über VAM können z. B. Vorlesungsunterlagen heruntergeladen werden;
- E-Learning Angebote des gesamten Medizinstudiums in Zürich.

Die VAM-Innenseiten sind über ein „Single Login“ einsehbar. Sie müssen OLAT-User sein. Zudem brauchen Sie einen Shortname. Den Shortname brauchen Sie auch für die Semestereinschreibung und Modulbuchung. Infos dazu finden Sie unter <http://www.id.uzh.ch/dl/admin/itim/shortname.html>

Link:

www.vam.uzh.ch

Kontakt:

Marco Feistmann, E-Learning

info@vam.uzh.ch

KONTAKTE

Prodekan Lehre Klinik

Prof. Dr. med. Matthias Guckenberger
Klinik für Radio-Onkologie
UniversitätsSpital Zürich

Medizinische Fakultät, Studiendekanat

Pestalozzistrasse 3/5

8091 Zürich

Tel. 044-634 40 50

Der Eingang des Studiendekanats befindet sich an der Pestalozzistrasse 5.

Med. pract., Dipl.-Päd. Waltraud Georg, MME

Leiterin Studiendekanat

Tel. 044 634 10 75

E-Mail: waltraud.georg@dekmed.uzh.ch

Nadine Gölz, Dipl.- Biol.

Curriculums Planung & Organisation klin. Kurse, (3. Studienjahr)

Tel. 044 634 4043

E-Mail: nadine.goelz@dekmed.uzh.ch

Tania Rocha

Sekretariat Klinik (6. Studienjahr), Organisation Vorlesungen

Tel. 044 634 10 15

E-Mail: tania.rocha@dekmed.uzh.ch

Sprechstunden: Mo-Fr: 13:00-14:30 Uhr

Christel Trapp

Sekretariat Klinik (4. und 5. Studienjahr, Äquivalenzbescheinigungen),

Mantelstudium

Tel. 044 634 10 19

E-Mail: christel.trapp@dekmed.uzh.ch

Sprechstunden: Mo-Fr: 13:00-14:30 Uhr

Dr. med. Ivana David

Lehranstellungen, Entsendungen, Studierendenberatung

Tel. 044 634 10 66

E-Mail: ivana.david@dekmed.uzh.ch

Dr. med. Roger Kropf, MME (Bern)

Prüfungskoordination

Tel. 044 634 10 99

E-Mail: roger.kropf@dekmed.uzh.ch

Greta Arena

Sekretariat Prüfungscoordination

Tel. 044 634 10 38

E-Mail: greta.arena@dekmed.uzh.ch

Melanie Roos

Sekretariat Klinik (Evaluation)

Tel. 044 634 10 64

E-Mail: melanie.roos@dekmed.uzh.ch

Sprechstunden: Mo-Fr: 13:00-14:30 Uhr

Marco Feistmann

VAM, E-Learning

Tel. 044 634 10 76

E-Mail: marco.feistmann@dekmed.uzh.ch

Dechen Marjatshang

SAP Campus Management

Tel. 044 634 40 42

E-Mail: dechen.marjatshang@dekmed.uzh.ch

Lic. phil. Monique Dupuis

Mobilitätskoordination, Masterarbeitsoffice

Tel. 044 634 10 63

E-Mail: monique.dupuis@dekmed.uzh.ch

Dr. med. Valeska Stolz

Curriculum, klin.- prakt. Fähigkeiten, standardisierte Patientinnen und Patienten

Tel. 044 634 10 91

E-Mail: valeska.stolz@dekmed.uzh.ch

Jutta Bisaz

Koordination standardisierte Patientinnen und Patienten, Lernzentrum

Tel. 044 634 10 92

E-Mail: jutta.bisaz@dekmed.uzh.ch

Agnes Krähenbühl

Koordination standardisierte Patientinnen und Patienten, Lernzentrum

Tel. 044 634 10 92

E-Mail: agnes.kraehenbuehl@dekmed.uzh.ch

Florian Wüthrich

Koordination standardisierte Patientinnen und Patienten, Lernzentrum

Tel. 044 634 10 92

E-Mail: florian.wuethrich@dekmed.uzh.ch

Kanzlei der Universität

Immatrikulationsfragen, Beurlaubungen

Rämistrasse 71, 8006 Zürich

Tel. 044 634 22 17

E-Mail kanzlei@uzh.ch

SEMESTEREINSCHREIBUNG

Studierende, die Leistungen an der Universität beanspruchen wollen, müssen im jeweiligen Semester eingeschrieben sein. Die Leistungen umfassen die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die Inanspruchnahme von Beratung und Betreuung, die Benutzung von Bibliotheken und Sammlungen sowie des Rechenzentrums und die Anmeldung und Absolvierung von Prüfungen. Bitte beachten Sie unbedingt die entsprechenden Emails und Hinweise der Abteilung Studierende der UZH.

Die UZH Card muss jedes Semester an einer Validierstation der Universität Zürich neu validiert werden. Dies ist bei einer gültigen Semestereinschreibung erst nach Bezahlung und Verbuchung der Semestergebühr möglich.

Achtung:

!! Mit einer Exmatrikulation geht der Anspruch auf den zugeteilten Studienplatz verloren!!

Studienabbrüche müssen dem Studiendekanat sofort per E-Mail gemeldet werden.

Modulbuchungen

Allgemeines

Die Studierenden müssen die Prüfungsanmeldung und das Mantelstudium über das Modulbuchungs-Tool der Universität Zürich (<http://www.students.uzh.ch/booking.html>) buchen. Dazu benötigen sie ihre UZH Zugangsdaten und müssen vorgängig ins richtige Semester eingeschrieben sein. Mit der Buchung wird eine verbindliche Abmachung eingegangen. Wird ein Modul gebucht aber die zugehörige Leistung nicht erbracht, so wird dies als „nicht bestanden“ bewertet und keine Kreditpunkte dafür vergeben. Die **Anleitung** zur korrekten Modulbuchung sowie die **Anmeldefristen** sind auf der virtuellen Ausbildungsplattform Medizin (VAM) publiziert.

Allfällige Nachbuchungen können durch das Studiendekanat Medizin vorgenommen werden. Sie sind mit Mehraufwand und einer Bearbeitungsgebühr von CHF 50.- verbunden. Für das Prüfungsanmeldemodul gelten gesonderte Bestimmungen.

Neu: Die Module Klinische Kurse I (Humanmedizin) und HumMed TB 1a (Chiropraktik) werden vom Studiendekanat gebucht.

**KREDITPUNKTEVERGABE FÜR SCHRIFTLICHE PRÜFUNGEN,
KLINISCHE KURSE, OSCE UND MANTELSTUDIUM**
Modulübersicht 4. Studienjahr (1. SJ Master)
Pflichtmodule und Wahlpflicht-Module
(pro Semester ist 1 Mantelstudiums-Modul zu belegen)

	Modul	Semester	ECTS
1	Klinische Kurse I	HS	8
	A. Gynäkologie und Geburtshilfe* B. Einzeltutoriat Hausarztmedizin C. Innere Medizin D. Neurologie E. Ophthalmologie F. ORL G. Pädiatrie* H. Pathologie I. Klinische Biostatistik J. Psychiatrie	HS	
	Ende Herbstsemester (inkl. 4 KP Wahlpflichtmodul)		12

	Modul / Prüfungsmodul	Semester	ECTS
3	Klinische Kurse II	FS	8
	A. Gynäkologie und Geburtshilfe* B. Hämatologie C. Naht- u. Spritzenkurs D. Nephrologie/Urindiagnostik E. Neurologie F. Notfälle G. Pädiatrie* H. Pathologie I. Radiologie und Nuklearmedizin J. Rechtsmedizin	FS	
4	1. Einzelprüfung: Grundlagen der klin. Medizin II (M111MC und M112MC)	FS	34
5	2. Einzelprüfung: Klinisch-praktische Prüfung (M1OSCE)	FS	2
	Ende Frühjahrssemester (inkl. 4 KP Wahlpflichtmodul)		48
	TOTAL ENDE 4. STUDIENJAHR M Med (1. SJ Master)		60

* Kurseinteilung je nach Gruppe und nach Semester

Wahlpflicht-Module (pro Semester ist 1 Modul zu belegen)**Mantelstudium**

	Modul	Semester	ECTS
1	Mantelstudium (Herbstsemester)	HS	4
2	Mantelstudium (Frühjahrssemester)	FS	4

oder Schwerpunkt Chiropraktik (nur für Studierende mit Schwerpunkt Chiropraktik)

	Modul	Semester	ECTS
1	Mantelstudium Schwerpunkt Chiropraktik IV A	HS	4
2	Mantelstudium Schwerpunkt Chiropraktik IV B	FS	4

Kreditpunktevergabe für Klinische Kurse und Mantelstudium im 4. Studienjahr (1. SJ Master)

Der Besuch von Kursen und Mantelstudium ist obligatorisch. Ihre aktive Teilnahme, das heisst Ihre regelmässige Anwesenheit und Ihre Mitarbeit bei den obligatorischen Lehrveranstaltungen in Kern- und Mantelstudium, wird von den Kursleitungen respektive von den Modulverantwortlichen kontrolliert. Bei regelmässiger und aktiver Teilnahme werden je am Ende des Herbst- und des Frühjahrssemesters Testate vergeben. Diese Testate sind Voraussetzung für die Vergabe der Kreditpunkte.

Wenn zusätzliche Anforderungen für den Erhalt der Kreditpunkte in Kursen und/oder Mantelstudium erfüllt sein müssen, wird dies von der betreffenden Kursleitung respektive von den Modulverantwortlichen zu Beginn des Kurses und auf VAM bekanntgegeben.

Absenzen im Falle einer Erkrankung oder aus einem anderen wichtigen Grund müssen bei der Kursleitung unmittelbar entschuldigt werden.

Im Falle mehrfach entschuldigter Absenzen liegt es im Ermessen der Kursleitung respektive des von den Modulverantwortlichen einen zusätzlichen Leistungsnachweis einzufordern. **Bei unentschuldigten Absenzen werden keine Kreditpunkte vergeben.**

Des Weiteren möchten wir Sie darauf hinweisen, dass das Fälschen von Unterschriften eine illegale Handlung darstellt und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann.

ORGANISATION UND ABLAUF DER PRÜFUNGEN

Allgemeines

Begriffe

In den folgenden Textabschnitten verwendete prüfungsspezifische Begriffe werden hier kurz erläutert:

Reguläre Studierende: Dies bezeichnet alle Studierenden die zum Herbstsemester neu in ein neues Studienjahr eingetreten sind.

Repetierende: Dies bezeichnet all diejenigen Studierenden, welche Prüfungen im betreffenden Studienjahr nicht erfolgreich abgeschlossen haben und somit nicht mehr im 1. Prüfungsversuch sind.

Studierende mit Prüfungsunterbruch: Dies bezeichnet all diejenigen Studierenden, welche sich von Prüfungen der angemeldeten Session infolge zwingender unvorhersehbarer Gründe (z.B. Krankheitsfall) mit Gesuch und den notwendigen Beilagen (z.B. ärztliches Zeugnis) abmelden mussten. Diese müssen die unterbrochene oder nicht angetretene Prüfung zum nächstmöglichen Termin wiederaufnehmen bzw. fortsetzen, um den Prüfungsversuch abzuschliessen.

Einzelprüfung (EP): Eine Einzelprüfung bezeichnet einen Leistungsnachweis, für den Kreditpunkte erteilt und der im Leistungsausweis aufgeführt wird. Eine Einzelprüfung kann eine oder mehrere Teilprüfungen (TP) umfassen. Hier ein Beispiel: Die 1. EP im 1. SJ B Med ist eine aus drei Teilprüfungen (Anatomie, Chemie und Physik) zusammengesetzte Einzelprüfung.

Prüfungssessionen

Pro akademischem Jahr werden zwei Prüfungssessionen angeboten. In der **Hauptsession** finden die Prüfungen im Januar und Juni statt. In der **Repetitionssession** finden die Prüfungen im August statt. **Die Teilnahme an Prüfungen der Repetitionssession ist Repetierenden oder Studierenden, die eine unterbrochene Einzelprüfung fortsetzen, vorbehalten!** Reguläre Studierende **müssen** sich für die Hauptsession anmelden.

WICHTIG:

Alle Prüfungen eines Studienjahres sind als Einheit zu betrachten. Wer sich über das Prüfungsanmeldemodul (siehe Abschnitt Prüfungsanmeldung) angemeldet hat, muss ALLE Prüfungen in der GLEICHEN Prüfungssession absolvieren!

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden gemäss § 30 der Rahmenverordnung separat zur Immatrikulationspauschale in Rechnung gestellt. Die Gebühr beträgt CHF 160.- und wird für alle Prüfungen pro Studienjahr einmalig, i.d.R. Mitte Februar erhoben. Für allfällige Prüfungswiederholungen werden keine weiteren Gebühren erhoben.

Prüfungsanmeldungen

Reguläre Studierende: Die erstmalige Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt mittels fristgerechter Buchung des Prüfungsanmeldemoduls. Dadurch werden **ALLE** Prüfungen des betreffenden Studienjahres wie auch die zugehörige Prüfungssession verbindlich gebucht.

Prüfungswiederholung oder Fortsetzung von unterbrochenen Prüfungen: Hierzu muss die Anmeldung fristgerecht über den auf VAM aufgeschalteten Link zur Prüfungsanmeldung erfolgen. Repetierende und Studierende, die das Studienjahr zwar bereits absolviert, aber noch nicht alle Prüfungen erfolgreich abgeschlossen haben (z.B. Misserfolg, Abmeldung infolge Erkrankung, etc.) können sich über den auf VAM aufgeschalteten Link anmelden. Es gelten die gleichen Fristen wie für reguläre Studierende.

Eine unterbrochene Einzelprüfung **MUSS** zum nächstmöglichen Prüfungstermin fortgesetzt werden. Dies erfordert eine fristgerechte schriftliche Anmeldung mittels dem Anmeldeformular. Im Unterlassungsfall wird die unterbrochene Einzelprüfung als Misserfolg bewertet und der/die Studierende verliert einen Prüfungsversuch. Bei Abmeldung ab dem 1. Dezember ist die ganze Prüfungsgebühr geschuldet.

Nachbuchungen: Bis 7 Tage nach Ablauf der Buchungsfrist werden Prüfungsanmeldungen noch akzeptiert, unter Zahlung einer Bearbeitungsgebühr von CHF 50.-. Für die Bezahlung der Bearbeitungsgebühr muss vorgängig ein Termin mit dem Prüfungssekretariat (pruefungen@dekmed.uzh.ch) vereinbart und das Geld passend mitgebracht werden. Nach Ablauf der Nachbuchungsfrist ist eine Prüfungsanmeldung für die laufende Prüfungssession **NICHT MEHR** möglich.

Prüfungsabmeldungen

Nach Ablauf der Anmeldefrist ist eine schriftliche Abmeldung bis am 30. November ohne Angaben von Gründen mittels Mitteilung an das Prüfungssekretariat möglich. In der Folge wird die Anmeldung zu allen Prüfungen des betreffenden Studienjahres storniert.

Ab dem 1. Dezember ist eine Abmeldung nur bei Vorliegen zwingender, unvorhersehbarer Gründe (z.B. Krankheitsfall) gemäss § 20 der Rahmenverordnung möglich. Das Abmeldegesuch muss schriftlich abgefasst, unterschrieben und per Einschreiben oder persönliches Überbringen an das Prüfungssekretariat eingereicht werden unter Beilegung der notwendigen Beilagen (z.B. ärztliches Zeugnis im Krankheitsfall).

Achtung: Das Abmeldegesuch muss zusammen mit dem ärztlichen Zeugnis immer so schnell als möglich, spätestens aber innert zwei Arbeitstagen ab Ereigniseintritt an das Prüfungssekretariat eingereicht werden.

Unentschuldigtes Nicht Erscheinen (UNE) zur Prüfung

Wenn Studierende zu einer oder mehreren Teilprüfungen nicht erscheinen ohne sich vorgängig schriftlich und mit den notwendigen Beilagen abgemeldet zu haben, sog. Unentschuldigtes Nicht Erscheinen (UNE), so wird die ganze Einzelprüfung als nicht bestanden bewertet und mit der Note 1 im Leistungsausweis aufgeführt.

Prüfungswiederholung

Falls die schriftliche Einzelprüfung nicht bestanden wurde, besteht die Möglichkeit diese in der Repetitionssession im August zu wiederholen. Dabei muss die gesamte aus zwei Teilprüfungen zusammengesetzte Einzelprüfung wiederholt werden. Die Repetitionssession ist NUR Repetierenden oder Studierenden mit verfügbarem Prüfungsunterbruch vorbehalten!

Prüfungsversuche

Für die Einzelprüfung bestehen drei Prüfungsversuche. Wer die Einzelprüfung dreimal nicht besteht, ist vom Medizinstudium definitiv ausgeschlossen.

Prüfungsdaten

Eine Jahresübersicht über alle angebotenen Prüfungen und die zugehörigen Anmeldefristen wird zu Beginn des Herbstsemesters auf der Website der Medizinischen Fakultät unter <http://www.med.uzh.ch/Medizinstudium/Pruefungen.html> sowie auf VAM veröffentlicht.

Prüfungsort

Die schriftlichen Prüfungen finden in den Hörsälen der Universität Zürich (UZH) statt. Die Sitzverteilung wird spätestens zehn Tage vor der Prüfung auf VAM publiziert.

Rechtliche Grundlagen

Rahmenverordnung/ Studienordnung

Die Bestimmungen zu den Bachelor- und Masterstudiengängen an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich sind in der Rahmenverordnung und in der Studienordnung festgehalten.

Link: <http://www.med.uzh.ch/Medizinstudium/Rechtsgrundlagen.html>

INHALT, FORMAT UND BEWERTUNG VON PRÜFUNGEN

Allgemeines

Die in den Lehrveranstaltungen vermittelten Kenntnisse werden in Form von schriftlichen Multiple Choice-Prüfungen nach jedem Semester, in der Regel im Januar (1. Teilprüfung) und Juni (2. Teilprüfung), geprüft.

Aufbau und Inhalt

Im 4. Studienjahr findet die aus zwei Teilprüfungen zusammengesetzte 1. Einzelprüfung sowie das Objective Structured Clinical Examination(OSCE) als 2. Einzelprüfung statt.

M 111 MC: 1. Teilprüfung

Nach dem Herbstsemester findet die 1. Teilprüfung **M111MC** (schriftlich, ca. 110-130 MC-Fragen, Dauer 3.5 Stunden) statt. Die Gewichtung der Fragen richtet sich in etwa nach der Länge der Themenblöcke.

Inhalte:

- Themenblock Psyche und Verhalten
- Themenblock Sinnesorgane / Gesicht / Hals
- Themenblock Nervensystem
- Themenblock Medizin des hochbetagten Menschen
- Themenblock Stoffwechsel / Endokrine Organe
- Themenblock Rechtsmedizin

M 112 MC: 2. Teilprüfung

Nach dem Frühjahrssemester findet die 2. Teilprüfung **M112MC** (schriftlich, ca. 110-130 MC-Fragen, Dauer 3.5 Stunden) statt. Die Gewichtung der Fragen richtet sich in etwa nach der Länge der Themenblöcke.

Inhalte:

- Themenblock Haut
- Themenblock Sozialmedizin
- Themenblock Kinder- und Jugendmedizin
- Themenblock Blut und Neoplasien
- Themenblock Niere, Elektrolyte, Wasserhaushalt
- Themenblock Notfälle

2. Einzelprüfung: Objective Structured Clinical Examination (OSCE)

Zur Überprüfung der in den Klinischen Kursen des 3. Studienjahres Bachelor und 4. Studienjahres (1. SJ Master) erworbenen klinisch-praktischen Fertigkeiten wird nach Abschluss des Frühjahrssemesters ein Objective Structured Clinical Examination (OSCE) in Form eines Postenlaufs durchgeführt. Es handelt sich bei dieser Prüfung um eine formative Prüfung. Dies bedeutet, dass das Prüfungsergebnis an sich keinen Einfluss auf die Fortsetzung des Studiums hat. Die Teilnahme an der Prüfung ist jedoch obligatorisch und wird mit 2 Kreditpunkten honoriert. Das OSCE dient zur individuellen Standortbestimmung in Bezug auf die erworbenen klinisch-praktischen Fertigkeiten (Erfahren eigener Stärken und Schwächen) und bereitet auf den Clinical Skills Exam (CSE)-Teil der eidgenössischen Prüfung Humanmedizin vor. Weitere Informationen dazu werden zeitgerecht auf VAM aufgeschaltet.

Bewertung

Nach Durchführung der 1. Teilprüfung werden die Studierenden über die individuell erreichte Punktzahl und die theoretische Bestehensgrenze der 1. Teilprüfung informiert. Des Weiteren erhalten die Studierenden Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken des Herbstsemesters erzielten Leistungen.

Nach Durchführung der 2. Teilprüfung werden die Studierenden ebenfalls über die individuell erreichte Punktzahl der 2. Teilprüfung und die theoretische Bestehensgrenze informiert und erhalten Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken des Frühjahrssemesters erzielten Leistungen.

Für die aus den beiden Teilprüfungen zusammengesetzte Einzelprüfung werden die individuell erzielten Punktzahlen zusammengezählt; dies ergibt die vom Kandidaten erzielte Gesamtpunktzahl. Ebenso werden die theoretischen Bestehensgrenzen der Teilprüfungen addiert und ergeben so die definitive Bestehensgrenze für die Einzelprüfung. Dadurch wird eine Kompensation zwischen allen Teilprüfungen der betreffenden Einzelprüfung ermöglicht. Das Prüfungsergebnis der Einzelprüfung wird mit einer Note bewertet, wobei halbe Noten zulässig sind.

Notenskala: 6=hervorragend, 5,5= sehr gut, 5=gut, 4,5=befriedigend, 4=genügend, unter 4=ungenügend

Mitteilung Prüfungsergebnisse und Kreditpunktevergabe

Nach Abschluss der **1. Teilprüfung** (i.d.R. Mitte Februar) erhalten die Studierenden vom Studiendekanat folgende Rückmeldungen zu den erzielten Prüfungsleistungen:

- Individuell erzielte Punktzahl und theoretische Bestehensgrenze
- Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken erzielten Leistungen

Für die 1. Teilprüfung werden noch keine Kreditpunkte und auch keine Note erteilt.

Nach Abschluss der **2. Teilprüfung** (i.d.R. Mitte Juli) erhalten die Studierenden vom Studiendekanat folgende Rückmeldungen zu den erzielten Prüfungsleistungen:

- Individuell erzielte Punktzahl und theoretische Bestehensgrenze
- Detailinformationen zu den in den einzelnen Themenblöcken erzielten Leistungen
- Für die Einzelprüfung: individuell erzielte Gesamtpunktzahl, definitive Bestehensgrenze sowie die daraus resultierende Note

Die bestandene Einzelprüfung ergibt **34 ECTS**

Mit 60 erworbenen KP kann der Kandidat / die Kandidatin ins 5. Studienjahr (2. SJ Master) übertreten. Werden die 60 KP aufgrund einer begründeten und vom Studien-

dekanat akzeptierten Fernbleiben am OSCE nicht erreicht (z.B. Austauschstudierende), besteht die Möglichkeit den OSCE im Folgejahr also während dem 5. Studienjahr (2. SJ Master) zu absolvieren.

Die Universität Zürich verschickt zu Beginn des Herbstsemesters des darauffolgenden akademischen Jahres den Leistungsausweis mit einer Rechtsmittelbelehrung, der über die gesamte Note der 1. Einzelprüfung (1. Teilprüfung + 2. Teilprüfung) und die daraus sich ergebenden Kreditpunkte informiert.

AUSBLICK PRÜFUNGEN NACHFOLGENDES STUDIENJAHR

Bei Wahlstudienjahrstellen **in pädiatrischen Kliniken in der Schweiz** ist es möglich, eine Mini-CEX Prüfung abzulegen. Die Studierenden sind selbst für dessen Durchführung und ggf. Information verantwortlich. Das dafür benötigte Mini-CEX-Testat-Formular sowie weitere Information dazu sind auf VAM unter den Informationen zum 5. Studienjahr (2. SJ Master) (WSJ) aufgeschaltet.

ZUSTÄNDIGKEIT FÜR AUSKUNFT UND DURCHFÜHRUNG

Prüfungssekretariat

Greta Arena

Studiendekanat

Pestalozzistrasse 3/5

8091 Zürich

pruefungen@dekmed.uzh.ch

Tel. 044 634 1038

Gesamtprüfungscoordination

Dr. med. Roger Kropf, MME (Bern)

Studiendekanat

Pestalozzistrasse 3/5

8091 Zürich

roger.kropf@dekmed.uzh.ch

Tel. 044 634 10 99

MUTTERSCHAFT UND MEDIZINSTUDIUM

Die Medizinische Fakultät setzt sich dafür ein, dass Frauen und Männer gleiche Rechte und gleiche Entwicklungsmöglichkeiten haben. Dies gilt auch für alle Studierenden an der UZH. Der gezielten Förderung des weiblichen Nachwuchses wird besondere Beachtung geschenkt.

Ansprechperson für den klinischen Abschnitt beim Stab Studiendekanat

Dr. med. Ivana David

E-Mail: ivana.david@dekmed.uzh.ch

Tel. 044 634 10 66

Für mehr Informationen siehe auch: <http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/mutterschaft.html>

MILITÄR UND MEDIZINSTUDIUM

Mitglieder der Militärkommission der Medizinischen Fakultät Zürich

Präsident

Prof. P. A. Kaufmann
Klinikdirektor Nuklearmedizin
Universitätsspital Zürich
pak@usz.ch

Klinik Humanmedizin (ab 3. Studienjahr Bachelor)

A-G

Herr Dr. med. H. Battaglia
Co-Direktor USZ Flughafen
hugo.battaglia@usz.ch

H-O

Herr Prof. P. A. Kaufmann
Klinik für Nuklearmedizin, USZ
pak@usz.ch

P-Z

Herr Prof. Frank J. Rühli
Institut für Evolutionäre Medizin, UZH
frank.ruehli@iem.uzh.ch

Dienstverschiebungsinformationen:

<http://www.vtg.admin.ch/de/mein-militaerdienst/allgemeines-zum-militaer-dienst/dienstverschiebung.html>

Allgemeine Fragen zur Dienstleistung können gerichtet werden an:

Log Br 1 – Trp Bel LBA
Andreas Münger
Worbentalstr. 36
3063 Ittigen
Tel. 058 464 39 30
E-Mail: andreas.muenger@vtg.admin.ch



WAS IST DER fvmed?

Der Fachverein Medizin ist die **offizielle Organisation der Medizinstudierenden der Universität Zürich**. Wir beantworten deine Fragen zum Studium, wir vertreten deine Meinung gegenüber den ProfessorInnen, dem Dekanat und der UZH und wir kümmern uns neben praktischen Dingen zum Erleichtern deines Studienalltags auch um Abwechslung und Vergnügen. Uns ist es wichtig den Austausch zwischen den Studierenden zu fördern, um zusammen den Studienalltag besser zu gestalten und zu bewältigen.

Der fvmed ist von Studierenden für Studierende.

WAS BIETET DIR DER fvmed?

Orientierungshilfe bei Beginn in der Klinik:

- **Survival Handbook** – damit du dich im Dschungel des USZ zurechtfindest.
- Die **Orientierungsführung** durch das USZ – schon am ersten Tag zu den wichtigsten Orten.

Begleitung während des Studiums:

- www.fvmed.ch – Unsere Homepage für Infos ohne langes Suchen: Einfach anklicken und stöbern! Hier findest du **weiterführende Infos** (auch zu allem, was in diesem Infobrief steht).
- **MediFLASH** – der E-Mail-Newsletter speziell für alles, was dein MedizinerInnenherz begehrt & benötigt (News & wichtige Infos, Anlässe, Masterarbeits- und UA-Stellen)
- **Bildungskommission** – zur Verbesserung unseres Studiums, damit auch wir Studis wissen, was an Sitzungen der Universitätsleitung beraten wird.
- **Kommissionen** – Bestimme mit, wer die ProfessorInnen-Stelle besetzen wird
- **StudienjahresvertreterIn** (sj3@fvmed.ch resp. sj4@fvmed.ch) – Schlechte Vorlesungen, Verständigungsprobleme im Kurs, unzufrieden mit dem Praktikum und Ähnliches? Wir kümmern uns darum! Du kannst auch immer gleich deine Anregungen zur Vorlesung in unserer Google-Form kundtun. Den Link dazu findest du in der Facebook-Gruppe deines Jahrgangs.
- **Kästchen-Vermietung am USZ** – ideal zum Verstauen von Klinikmaterial.
- **Ausrüstung** – weil's gemeinsam billiger ist, organisiert der fvmed jeweils am Ende des Studienjahres die Sammelbestellungen mit allen benötigten Materialien.
- **Forum/uniboard.ch** – unbedingt ausprobieren: Hier findest du Büchertipps, Zusammenfassungen und Antworten auf deine Fragen.

Für das Vergnügen:

- **Partys** – zu feiern gibt es immer was: Besonders beliebt sind die MediBar, der MediGrill und der Benefiz-Glühweinverkauf.

BILDUNGSKOMMISSION (BK) DES fvmed

Die BK bildet den Zweig des Fachvereins, der sich um **(Aus)Bildungsangelegenheiten** rund um unser Medizinstudium kümmert. So ist sie brückenbildender Gesprächspartner zwischen uns Studierenden und der Universitätsleitung, der Öffentlichkeit und der **swimsa** (Swiss Medical Students' Association).

Weiter ist die Bildungskommission in der Fakultätssitzung, dem «Parlament der Medizinischen Fakultät», vertreten und kann bei der Neubesetzung von ProfessorInnen-Posten mitreden. Auf nationaler Ebene stellt sie die Vertreter für die Ausbildungskommission der swimsa.

Wenn auch du dein Studium durch die Mitarbeit in unserer Kommission aktiv prägen willst, dann melde dich bei bk@fvmed.ch! Der Aufwand dazu beläuft sich auf etwa drei bis fünf Sitzungen pro Semester mit feinem Essen und guter Stimmung.

FOKUSGRUPPE

Die Fokusgruppe ist eine Gruppe von fünf bis zehn Studenten, die neben den Studienjahresvertretenden eine Anlaufstelle für Studierende bietet, die **Anregungen zu den Lehrveranstaltungen** anbringen möchten. Sie ist von der BK organisiert und erstellt einmal pro Semester ein zusammenfassendes Protokoll über alle Rückmeldungen zu sowohl den Lehrveranstaltungen, wie auch den einzelnen Dozierenden. Die Schlussfolgerungen, welche die Fokusgruppe aus den Kommentaren zieht, werden den Dozierenden zur Kenntnisnahme zugestellt. Das Protokoll bespricht sie mit dem Studiendekanat und ist somit ein wertvoller Bestandteil der **Lehrbeurteilung und -optimierung**.

WEITERE VEREINIGUNGEN

VSUZH-Rat: Das Studienparlament der Universität Zürich verfügt über fünf VertreterInnen der Medizinischen Fakultät. Hier werden Probleme und Wünsche der Studierenden der Universität besprochen und neue Projekte gestartet. Falls du Interesse hast, für einen unserer Sitze zu kandidieren, unterstützen wir dich gerne dabei!

Swimsa: Die Swiss Medical Students' Association bildet den Dachverband aller Medizinstudierenden der Schweiz und pflegt einen regen (inter)nationalen Austausch mit anderen Vereinen und Organisationen rund ums Medizinstudium.

MITGLIED IM FVMED WERDEN

Ganz einfach! Dazu brauchst du bloss einen Internetanschluss, 2 Minuten Zeit und deine Uni-Mail.

1. Geh auf unsere Website: www.fvmed.ch.
2. Gib deine UZH-Mail im Feld «Mitglied werden und Medi-Flash abonnieren» ein.

Alle Medizinstudierenden (Chiros, Humanis, Zahnis) der UZH können Mitglied des fvmeds werden. Die Mitgliedschaft ist **gratis!**

AKTIV MITMACHEN

Du bist interessiert, beim fvmed mitzuwirken?

1. Geh auf unsere Website: www.fvmed.ch.
2. Wähle die Kategorie «Über uns».
3. Wähle die Unterkategorie «Aktivmitglied».
4. Scrolle nach unten und trage dich im vorgesehenen Feld mit der Uni-Mail ein.

Natürlich kannst du auch einfach einmal an einem Treffen vorbeikommen (Ausschreibung jeweils im MediFLASH und auf Facebook)!

FRAGEN ODER LUST AUF MEHR?

Schreib doch einfach eine E-Mail an info@fvmed.ch oder sprich deineN **StudienjahresvertreterIn** im Hörsaal an.

Fachverein Medizin

Studentische Informationen betr. Klinik

E-Mail: linik@fvmed.ch

Online: www.fvmed.ch

THEMENBLOCK PSYCHE UND VERHALTEN

LEITER: PROF. DR. MED. E. SEIFRITZ

Der Themenblock Psyche und Verhalten führt Sie in die wichtigsten psychischen Störungen ein. Diese Störungen gehören zu den häufigsten Erkrankungen in der medizinischen Praxis. Ausgehend vom klinischen Erscheinungsbild werden mögliche Ursachen, Therapieverfahren, prognostische Kriterien und präventive Massnahmen behandelt. In interdisziplinären Vorlesungen werden die Erkrankungen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, an Beispielen von Patientinnen und Patienten illustriert und in Kursen und im Selbststudium vertieft.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass Sie kritisch gegenüber Vorurteilen sind, auf psychisch kranke Menschen offen zugehen und die Grundlagen der Psychosozialen Medizin und der Neurobiologie aus den vorangegangenen Studienjahren kennen.

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sind Ihnen die im Lernzielkatalog aufgeführten Themen in klinischer, therapeutischer und prognostischer Hinsicht in ihren Grundzügen vertraut:

Reaktionen auf Belastungen

- Somatoforme und dissoziative Störungen
- Depressive Störungen in den verschiedenen Lebensaltern
- Dysthymien
- Manien und bipolare Störungen
- Schizophrenien
- Psychosen im Kindes- und Jugendalter
- Hirnstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Intelligenzminderung im Kindes- und Jugendalter
- Autismus im Kindes- und Jugendalter
- Angststörungen in den verschiedenen Lebensaltern
- Zwangsstörungen in den verschiedenen Lebensaltern
- Essstörungen in den verschiedenen Lebensaltern
- Hyperkinetische Störungen (ADHS) im Kindes- und Jugendalter
- Störungen des Sozialverhaltens im Kindes- und Jugendalter
- Tic-Störungen im Kindes- und Jugendalter

- Sprachstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Schulische Entwicklungsstörungen
- Abhängigkeitserkrankungen einschliesslich Komorbidität („Dualdiagnosen“)
- Delir
- Suizid

THEMENBLOCK SINNESORGANE, GESICHT, HALS

LEITER: PROF. DR. MED. A. HUBER

Im Themenblock Sinnesorgane, Gesicht, Hals werden die pathologisch-anatomischen und pathophysiologischen Grundlagen der wichtigsten Krankheitsbilder und Störungen des Auges, des Ohres und der Gesichts- und Halsorgane sowie der Hirnnerven bei Erwachsenen und Kindern besprochen. Die Differentialdiagnose, Abklärung und die Grundzüge der Behandlung der wichtigsten Krankheitsbilder der Sinnesorgane der Gesichts- und der Halsregion wie Missbildungen, Verletzungen, akute und chronische Infektionen, Tumorerkrankungen und Funktionsstörungen werden vorgestellt.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass Sie die Anatomie und Physiologie des Auges, des Ohres, des Larynx, der Gesichts- und Halsorgane sowie der Hirnnerven kennen. Radiologische, mikrobiologische, pathologische und pharmakologische Grundkenntnisse werden ebenfalls erwartet.

Lernziele

Die hier genannten Lernziele dienen für Sie und die Dozierenden, die Sie in diesem Themenblock unterrichten, als Orientierungshilfe. Aus zeitlichen Gründen können nicht alle relevanten Lernziele ausführlich behandelt werden. Sie sind auch selbst dafür verantwortlich sich im Selbststudium mit Hilfe der Lehrmittel zusätzliches Wissen anzueignen.

Nach dem 3-wöchigen Themenblock sind Sie in der Lage

- die physiologischen und pathophysiologischen Grundlagen des Sehens und Hörens sowie der Funktion der Hirnnerven und der Hals- und Gesichtorgane bei Erwachsenen und Kindern zu verstehen und zu erklären
- Sie kennen die wichtigsten diagnostischen Methoden (Funktionstests, Bildgebung, Histologie)
- Sie kennen die typischen Krankheiten, die zu Seh- und oder Hörstörungen führen und wissen, ob und wie die Funktion verbessert werden kann
- Sie kennen die wichtigen Erkrankungen der Hals- und Gesichtsregion, deren entsprechende Abklärung und Behandlung
- Sie kennen die Ursachen und Folgen der Hirnnervenausfälle und deren Behandlung
- Sie erkennen die Notfallsituationen und sind in der Lage eine korrekte Behandlung aufzuzeigen, insbesondere das Management des akuten Seh- und Hörverlustes, sowie der Atemwegsverlegung

THEMENBLOCK MEDIZIN DES HOCHBETAGTEN MENSCHEN

LEITERIN: PROF. DR. MED. HEIKE A. BISCHOFF-FERRARI, DRPH

Der Anteil der älteren und hochbetagten Menschen an der Gesamtbevölkerung ist in der Schweiz steigend. Die Bedeutung der optimalen beziehungsweise integrativen medizinischen Versorgung dieser Bevölkerungsgruppe über eine moderne und innovative Altersmedizin gewinnt somit weiter an Bedeutung.

Die Studierenden sollen im Themenblock «Medizin des hochbetagten Menschen» einen umfassenden Einblick in die Problemfelder älterer und hochbetagter Menschen aus Sicht der Altersmedizin erhalten. In der Altersmedizin stehen weniger einzelne Organe oder Krankheitsbilder im Vordergrund, sondern die Funktionalität und das Vorhandensein von altersbezogenen Mehrfacherkrankungen (Multimorbidität) im Vordergrund. Wichtig sind diesbezüglich auch Lebensstilfaktoren, Sensorik und Mobilität sowie soziale Faktoren und geschlechterspezifische Unterschiede in der Epidemiologie altersbezogener Erkrankungen wie Osteoporose, Herz-Kreislauferkrankungen und Demenz. Im Themenblock werden diese Krankheitsbilder und die damit verbundenen Komplikationen (z.B. Gangstörung, Sturz und Frailty) und deren Auswirkungen auf den Alltag älterer Menschen aufgezeigt. Daneben werden den Studierenden auch die positiven Aspekte des Alterns vermittelt und dargelegt, wie präventive Massnahmen den Alterungsprozess positiv beeinflussen können (Healthy and Active Aging). Der Themenblock des hochbetagten Menschen eröffnet den Studierenden und zukünftigen Ärzten einen umfassenden Einblick in das gesamte Spektrum der modernen Altersmedizin, als wertvolle Basis für deren zukünftige ärztliche Tätigkeit in der Behandlung älterer Patienten in allen Fachdisziplinen.

Voraussetzungen

Die Altersmedizin/ Geriatrie ist eine eigenständige medizinische Fachdisziplin. Wir setzen voraus, dass sich die Studierenden mit dem umfassenden Konzept der Altersmedizin und den Bedürfnissen älterer Patienten auseinandersetzen wollen.

Lernziele

Die Studierenden

- erlernen Kenntnisse über die demographische Entwicklung der Bevölkerung und deren Einfluss auf die Medizin und Gesellschaft
- erlernen die geschlechtsspezifische Epidemiologie altersbezogener chronischer Erkrankungen und der Komplikationen
- erlernen die physiologischen Veränderungen verschiedener Organfunktionen und Sensorik im hohen Alter
- erlernen der Konzepte Multimorbidität, Frailty und Polypharmazie sowie deren Einfluss auf den Alterungsprozess und Komplikationen bei älteren Erwachsenen
- entwickeln ein Verständnis für die heterogene Gruppe älterer Erwachsener von «Healthy Ager bis Accelerated Frail Ager» und deren Bedürfnisse bezogen auf Gesundheit und Funktionalität.
- lernen die Rolle des Altersmediziners in den Schnittstellen der Akutmedizin und Zusammenarbeit mit dem Hausarzt / Hausärztin kennen

- erlernen die wichtige Rolle von Lebensstilfaktoren (Ernährung, physische und soziale Aktivität) auf den Alterungsprozess, Sarkopenie und Frailty
- erlernen die Komponenten des umfassenden Geriatriischen Assessment und Ableitung individualisierten Behandlungsempfehlungen zur Erhaltung der Autonomie im Alter
- erlernen die Geriatriischen Syndrome («Geriatric Giants») und deren Einfluss auf die Autonomie im Alter
- werden informiert über Zusammenhänge zwischen Malnutrition, Zahnstatus und Kaufunktion
- entwickeln anhand von Fallpräsentationen ein Verständnis für die medizinischen Behandlungszielsetzungen bei hochbetagten Patienten
- lernen medizinische und pflegerische Aspekte bezogen auf «End of Life Decisions» kennen

THEMENBLOCK NERVENSYSTEM

LEITER: PROF. DR. MED. M. WELLER

Der Themenblock Nervensystem vermittelt eine Übersicht zu den häufigsten und wichtigsten Krankheiten, Traumen und Funktionsstörungen von Hirn, Rückenmark, peripheren Nerven und Muskeln. Die Übersicht umfasst die Gebiete Neuropathologie, Neurologie, Neuropädiatrie, Neurochirurgie, Neuroradiologie und Neuropharmakologie und hält sich an den Schweizerischen Lernzielkatalog (Internal medicine / clinical picture / neurological disorders).

Voraussetzungen

- Kenntnisse in Neuroanatomie und Neurophysiologie (2. Studienjahr B Med)
- Neurologische Anamnese- und Untersuchungskurse (3. Studienjahr B Med und 4. Studienjahr (1. SJ Master))
- Grundlagen in Pathologie, Radiologie, Pharmakologie und Innerer Medizin
- Themenblöcke Bewegungsapparat, Psyche und Verhalten, Sinnesorgane (4. Studienjahr (1. SJ Master))

Lernziele

Für die ärztliche Berufsausübung sinnvolle und anwendbare Grundkenntnisse in den klinischen Neurofächern. Unter Anleitung soll die Abklärung und Behandlung der häufigsten und wichtigsten Leiden des Nervensystems möglich sein.

THEMENBLOCK STOFFWECHSEL UND ENDOKRINE ORGANE

LEITER: PROF. DR. MED. T. BEUSCHLEIN

Im Themenblock „Stoffwechsel und Endokrine Organe“ soll den Lernenden das Grundwissen zur Pathophysiologie, Pathologie, Klinik, Diagnostik sowie die Grundzüge der Therapie der Stoffwechselerkrankungen und der Erkrankungen des endokrinen Systems beim Erwachsenen und beim Kind vermittelt werden.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass die Lernenden die normale Anatomie des endokrinen Systems sowie die Physiologie des Kohlenhydrat-, Lipid- und Energiestoffwechsels sowie die physiologischen Regulationsmechanismen der endokrinen Regelkreise kennen

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sollen die Studierenden

- Pathogenese, Klinik und die Therapie des Diabetes mellitus und seiner Folgeerkrankungen im Detail kennen und über die ganzheitliche Betreuung von Diabetespatientinnen und -patienten Bescheid wissen
- Pathogenese, Klinik und die Möglichkeiten der Behandlung von Lipid- und Lipoproteinstoffwechselstörungen kennen
- Ursachen, Klinik, epidemiologische Bedeutung und Möglichkeiten der Behandlung und Prävention der Adipositas kennen
- Pathogenese, Klinik, Diagnostik und Therapie der wichtigsten Schilddrüsenerkrankungen im Detail kennen
- Pathophysiologie, Klinik, die Prinzipien der endokrinologischen (Funktions-) Diagnostik inkl. Einsatz bildgebender Verfahren, sowie die Grundzüge der Therapie der wichtigsten Krankheitsbilder der Hypophyse, der Nebennieren, der Testes und der Nebenschilddrüsen kennen und die therapeutischen Massnahmen bei endokrinen Notfällen beherrschen
- Pathogenese, Klinik, Diagnostik sowie die therapeutischen Möglichkeiten der wichtigsten endokrinologischen und Stoffwechselerkrankungen beim Kind und Adoleszenten und die damit verbundene soziale Problematik kennen

THEMENBLOCK RECHTSMEDIZIN

LEITER: PROF. DR. MED. M. THALI

Der Themenblock Rechtsmedizin macht Sie mit rechtlichen und ethischen Aspekten in kritischen, gesundheitsrelevanten Lebensphasen vertraut.

Voraussetzungen

Die in der ersten drei Studienjahren vermittelten Grundlagen der humanwissenschaftlichen Fachgebiete. Das schliesst Grundlagen der für die Medizin relevanten Rechtsgrundlagen und ethischen Prinzipien ein.

Lernziele

- Rechtsmedizinische Fragestellungen im Zusammenhang mit der klinischen Untersuchung von Patienten, sowie aussergewöhnlichen Todesfällen bei der Leichenschau (inkl. forensischer Differentialdiagnostik der Todesarten) zu erkennen.
- Berufsbezogene gesetzliche Normen und medizin-ethische Richtlinien im Rahmen der Arzt-Patienten-Beziehung sowie die Erwartungen von Behörden, Kostenträgern und anderen Institutionen im Gesundheitswesen an Ärztinnen und Ärzte zu erkennen.
- Medizinethische Fragen in verschiedenen Phasen des menschlichen Lebens zu benennen sowie zentrale Argumente und Positionen zu diskutieren.

THEMENBLOCK BLUT UND NEOPLASIEN

LEITERN: PROF. DR. MED. M. GUCKENBERGER,
PROF. DR. MED. M. MANZ

Die malignen Tumorerkrankungen zählen zusammen mit den Herzkreislauferkrankungen zu den häufigsten Todesursachen. Viele Krebserkrankungen treten gehäuft im Alter auf, so dass in einer alternden Bevölkerung die Anzahl der Krebspatienten zunehmen wird. Zahlreiche Krebserkrankungen sind Lifestyle assoziiert – Zigarettenrauchen und Ernährung – so dass der Primärprävention eine besondere Rolle zukommt. Ebenso ist die Prognose zahlreicher Krebserkrankungen stark Stadien-abhängig: Screening oder das Erkennen der oft unspezifischen Symptome können somit eine frühzeitige Diagnose und bessere Heilung unterstützen. Bei vielen Krebsbehandlungen hat sich die Prognose durch verbesserte Diagnostik, systemische und lokale Therapie erheblich verbessert: akute Nebenwirkungen und insbesondere Spätnebenwirkungen und -folgen der Therapie und Erkrankung (Survivorship) werden daher an Relevanz gewinnen.

Wir setzen voraus, dass Sie die aus den Pathologie Vorlesungen die Grundlagen der Kanzerogenese sowie die wesentlichen histopathologischen und molekularbiologischen Unterschiede zwischen benignen und malignen Erkrankungen wissen. Sie kennen die Funktionsprinzipien zytologischer, histologischer, radiologischer und nuklearmedizinischer Diagnostik. Sie kennen die Grundlagen der Pharmako-Therapie.

Lernziele:

- Sie kennen Kennzahlen der Epidemiologie im Allgemeinen, von Krebserkrankungen im Speziellen, die Veränderungen von Inzidenz und Mortalität im Laufe der Zeit und die Abhängigkeit zur Geographie, die gesellschaftliche Relevanz von Krebserkrankungen und grundlegende Therapieprinzipien (kurativ, palliativ) und Konzepte (definitive Therapie, Induktion, Adjuvanz)
- Sie kennen die Äthiologie von Krebserkrankungen (Rauchen, Ernährung, Noxen, Infektionen), Sie verstehen die Kanzerogene sowie Krebs als Berufserkrankung
- Sie kennen die häufigsten Symptome von primären und sekundären Krebserkrankungen und deren relevante Differentialdiagnosen
- Sie kennen die wichtigsten zytologischen und histopathologischen Methoden zur Krebsdiagnostik. Sie kennen die Prinzipien histopathologischer sowie molekularer Krebs-Differenzierung.
- Sie kennen die wichtigsten radiologischen Methoden zur Krebsdiagnostik (Ultraschall, CT, MRI, PET, Szintigraphie). Sie verstehen das Prinzip des Stagings und des TNM Systems.
- Sie kennen die häufigsten onkologischen Notfälle (Hyperkalzämie, Querschnitt-syndrom, Einflussstauung) deren Symptome und Differentialdiagnosen, und Therapieprinzipien
- Sie kennen die Methode der minimal-invasiven lokalen Ablation.

- Sie kennen den Stellenwert der Chirurgie in der Therapie onkologischer Erkrankungen und kennen Onko-chirurgische Grundprinzipien, Limitationen und Methoden der prä-operativen Risikoabschätzung
- Sie verstehen die physikalische-technische Funktionsweise und Biologie von Strahlentherapie, kennen den Stellenwert der Radioonkologie in der Therapie onkologischer Erkrankungen und kennen Grundprinzipien und akutes sowie chronisches Nebenwirkungsprofil
- Sie kennen die wichtigsten Klassen der Zytostatika und Medikamente, deren Wirkprinzip und Nebenwirkungsprofil. Sie verstehen das Wirkungsprinzip und Nebenwirkungsprofil von antihormoneller Therapie beim Mamma Ca und Prostata Ca.
- Sie verstehen die Prinzipien molekularer Krebscharakterisierung, zielgerichteter medikamentöser Therapie, sowie Resistenzentwicklung: HER-2 neu beim Mamma Ca; EGFR pathway NSCLC
- Sie verstehen die Rolle des Immunsystems in der Kanzerogene, die Möglichkeiten der onkologischen Immuntherapie (Antikörper, Immune-Checkpoint Inhibition; CAR-T Zellen) und wissen deren Nebenwirkungsprofil; Sie verstehen das Grundprinzip der allogenen und autologen Blutstammzelltransplantation
- Sie kennen das Prinzip von kurative und palliativ intendierter Therapie und verstehen die Grundsätze von Palliative Care. Sie verstehe das Prinzip der Lebensqualität Verbesserung und Erhalt als Therapieziel
- Sie kennen die häufigsten Symptome von unkontrollierten Tumorerkrankungen (Schmerzen bei Knochenmetastasen; Dyspnoe; Neurologische Ausfälle bei Hirnmetastasen), kennen die Grundlagen der Prognoseabschätzung und die therapeutischen Optionen der symptomatischen Therapie
- Sie verstehen die psychologische und soziale Komponente von malignen Erkrankungen, deren Relevanz für den Patienten und Interventionsprinzipien
- Sie verstehen die Grundlagen der Komplementärmedizin, deren Stellenwert bei onkologischen Erkrankungen und die wichtigsten Behandlungsoptionen (Akupunktur, Mind Body Medizin)
- Mamma Karzinom: Sie kennen Inzidenz, Risikofaktoren, Stellenwert des Screening, Symptome, Therapie Konzepte und Prognose
- Prostata Karzinom: Sie kennen Inzidenz, Risikofaktoren, Stellenwert des Screening, Symptome, Therapie Konzepte und Prognose
- Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom: Sie kennen Inzidenz, Risikofaktoren, Stellenwert des Screening, Symptome, Therapie Konzepte und Prognose
- Hämato-Onkologie: Sie kennen Inzidenz, Risikofaktoren, Stellenwert des Screening, Symptome, unterschiedliche Diagnosen von Leukämien/Lymphomen/Multiplem Myelom, Therapiekonzepte und Prognose
- Cancer Center: sie verstehen den Einfluss von strukturellen Zentrums-Charakteristika auf die Prognose von Krebspatienten, das Konzept von interdisziplinären Organzentren und Cancer Center
- Sie verstehen die Konzepte des shared decision making und von decision support Systemen

- Sie verstehen den Aufbau und die Prinzipien von Leitlinien und können diese anwenden und interpretieren

THEMENBLOCK HAUT

LEITERN: PROF. DR. MED. T. KÜNDIG

Im Themenblock „Haut“ soll den Studierenden Grundwissen zur Pathophysiologie, Pathologie, Klinik, Diagnostik und Therapie von Hauterkrankungen, sexuell übertragbaren Erkrankungen sowie allergischer Leiden beim Erwachsenen und beim Kind vermittelt werden.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass die Studierenden die normale Anatomie und Physiologie der Haut deren Anhangsgebilde wie Haare, Nägel und Schweißdrüsen sowie angrenzender Schleimhäute kennen. Zudem müssen Grundkenntnisse zur Immunregulation allergischer Erkrankungen bestehen.

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sollen die Studierenden die wichtigsten Erkrankungen der Haut und deren Anhangsgebilde im Detail kennen. Dazu gehören beispielsweise Ekzemerkrankungen, Akne, Psoriasis, Hauttumoren oder Infektionen und Parasitosen der Haut. Geschlechterkrankungen, Ulzera cruris, Autoimmundermatosen sowie Intoleranzreaktionen auf Medikamente sind einige weitere wichtige Aspekte. Die Studierenden sollen die Entstehung dieser Erkrankungen, die Diagnostik und Therapie in den Grundzügen verstehen. Ferner sollen die Studierenden den Einsatz von dermato-allergologischen Grunduntersuchungen (Dermatoskopie, mykologisches und venerologisches Direktpräparat, Prick- und Epikutantest, klinisches Zusatzlabor) sowie Grundzüge der Dermatopathologie kennen. Zudem sollen die spezifischen Therapien von Dermatosen wie etwa Salbenverbände oder Photo-, Röntgen oder Kryotherapie bekannt sein.

THEMENBLOCK KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

LEITERIN: PROF. DR. MED. B. LATAL

Zielsetzung

Die Studierenden sollen die altersspezifischen Krankheitsbilder von Kindern und Jugendlichen kennen und einen Bezug zu organspezifischen Erkrankungen im Erwachsenenalter herstellen können. Zudem sollen die Studierenden die besonderen entwicklungspezifischen Aspekte von Krankheiten und deren Folgen für das Kind / den Jugendlichen als soziales Wesen erlernen. Die Bedeutung der Kinder- und Jugendmedizin in der Praxis, als auch die Konsequenzen von chronischen Krankheiten für das Kind, deren Familie und das spätere Leben sind ebenfalls Ziel dieser Vorlesung.

Voraussetzungen

Für einen erfolgreichen Besuch des Themenblock „Kinder und Jugendmedizin“ werden Kenntnisse und Grundlagen aus dem vorangehenden Studium vorausgesetzt. Im Speziellen geht es um folgende Inhalte:

- Wir setzen voraus, dass die Studierenden Kenntnisse haben aus den Vorlesungen Entwicklungspsychologie (1. Studienjahr B Med), Psychophysiologie (2. Studienjahr B Med) und zur Arzt-Patientenbeziehung (Themenblock 1: Grundlagen).
- Aus den Einführungskursen in „Kommunikation und Interaktion“ haben die Studierenden Fähigkeiten und Fertigkeiten der Gesprächsführung und –gestaltung in der Ärztin--Patientenbeziehung erworben
- Kenntnisse aus der Entwicklungspsychologie (Alter, Sterben und Tod) sowie aus der Vorlesung über Ethik in der Medizin.
- Aus den Vorlesungen zur evidenzbasierten Medizin und Epidemiologie kennen die Studierenden die Begriffe Spezifität, Sensitivität, positiver und negativer Vorhersagewert eines Tests sowie die Prävalenz einer Krankheit.
- Die Studierenden kennen die Definition der Frühgeburtlichkeit, die wichtigsten Ursachen und Massnahmen bei drohender Frühgeburtlichkeit und besondere Risiken und Komplikationen von Frühgeborenen
- Kenntnisse zur Betreuung eines Neugeborenen auf der Wochenbettstation (Themenblock Reproduktion und Geburt).
- Die Studierenden kennen die Physiologie und wichtigsten Pathologien einer Schwangerschaft aus dem Themenblock Reproduktion und Geburt.
- Kenntnisse der häufigsten körperlichen und psychischen Krankheiten sowie der Grundzüge der sozio-emotionalen Entwicklung von der Geburt bis ins Senium
- Kenntnisse zu den häufigsten Infektionskrankheiten, besonders zur Tuberkulose und HIV
- Kenntnisse der häufigsten Entwicklungs- und Verhaltensstörungen im Schulalter

- Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse zur Pathophysiologie, Endokrinologie, Pathopsychologie und Klassifikation von psychischen Störungen
- Kenntnisse der Methoden einer psychiatrischen Exploration (Interview, Fragebogen, nonverbale Verfahren)

Gliederung

Es werden die wichtigsten pädiatrischen Krankheitsbilder altersspezifisch diskutiert. Psychosoziale Aspekte, Sexualität und besondere pädiatrische Themen (Kinderschutz, Palliativmedizin in der Pädiatrie, chronische Krankheiten und deren Auswirkungen, Praxispädiatrie) werden ebenfalls vermittelt.

THEMENBLOCK NIERE, ELEKTROLYTE UND WASSERHAUSHALT

LEITER: PROF. DR. MED. R. WÜTHRICH

Im Themenblock „Niere, Elektrolyte und Wasserhaushalt“ soll den Studierenden Grundwissen zur Pathophysiologie, Pathologie, Klinik, Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen beim Erwachsenen und beim Kind vermittelt werden.

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass die Studierenden die normale Anatomie und Physiologie der Niere und der ableitenden Harnwege kennen. Zudem müssen Grundkenntnisse zur Regulation des Elektrolyt- und Säure-Basenhaushalt bestehen.

Lernziele

Am Ende des Themenblocks sollen die Studierenden die wichtigsten Erkrankungen der Nieren und der ableitenden Harnwege im Detail kennen. Die Studierenden müssen die Entstehung dieser Erkrankungen, die Diagnostik und Therapie in den Grundzügen verstehen. Ferner sollen die Studierenden den Einsatz von nephrologischen Grunduntersuchungen (Clearancemessung resp. Bestimmung der glomerulären Filtrationsrate, klinisches Zusatzlabor, Bildgebung, Nierenbiopsie) beherrschen und die Urinsedimentbefundung verstehen.

THEMENBLOCK SOZIALMEDIZIN

LEITER: PROF. DR. MED. J. FEHR

Der Themenblock Sozialmedizin wird Sie mit Fragen der der Epidemiologie sowie der Prävention übertragbarer Krankheiten vertraut machen. Ergänzt wird dies durch Lehrveranstaltungen zur Geschichte des Spitals. Die Vorlesungen vermitteln praxisrelevantes Wissen zu den Kursen der Sozial- und Präventivmedizin (Public Health), Medizingeschichte und Psychosozialen Medizin (Medical Humanities).

Voraussetzungen

Wir setzen voraus, dass Sie die in den ersten drei Studienjahren vermittelten Grundlagen der humanwissenschaftlichen Fachgebiete kennen, insbesondere die Grundlagen der Biostatistik, des öffentlichen Gesundheitswesens, sowie der medizinhistorischen und der psychosozialen Betrachtungsweise von Gesundheit und Krankheit.

Lernziele

Am Ende dieses Themenblocks sind Sie in der Lage:

- die in der Schweiz vorkommenden Infektionskrankheiten bezüglich ihrer Bedeutung zu beurteilen, die präventiven Strategien zu schildern, und die diesbezüglichen gesetzlichen Grundlagen zu beschreiben. Ganz im Vordergrund stehen übertragbare Krankheiten, welche durch Impfungen verhindert werden können (Impfplan BAG).
- Konzept der Reisemedizin verstanden zu haben inkl. pre- und post-travel Aspekten
- Wichtigste Aspekte zu Medizin bei Migranten und Konzept von 'Global Health' kennen, mit Fokus auf übertragbaren Krankheiten.
- die Grundlagen der aktuellen Spitalkonzeption in ihrer Entwicklung zu verstehen

THEMENBLOCK NOTFÄLLE

LEITER: PROF. DR. MED. M. MAGGIORINI

Im Unterschied zu anderen Themenblöcken des 3. Studienjahr B Med und 4. Studienjahr (1. SJ Master) umfasst der Themenblock Notfälle sowohl theoretischen als auch praktischen Unterricht. Darum finden die Veranstaltungen dieses Themenblocks nicht nur am Vormittag, sondern auch am Nachmittag statt und es sind in dieser Zeit keine anderen klinischen Kurse im Stundenplan vorgesehen.

Lernziele

- Am Ende des Themenblocks erfüllen Sie die theoretischen und praktischen Anforderungen für das Management eines Notfallpatienten, resp. einer Notfallpatientin mit akuter Erkrankung oder Trauma. Sie erkennen lebensbedrohliche Situationen und leiten die Behandlung gemäss der wahrscheinlichsten Diagnose ein. Auch sollen Sie in der Lage sein, lebensrettende Sofortmassnahmen einzuleiten (z.B. basic life support, advanced cardiac life support) und zeigen professionelles Verhalten in Krisensituationen.
- Die inhaltliche Grundlage bildet der Swiss Catalogue of Learning Objectives for undergraduate medical training, Punkte 4.1.11, 6.1 (E), 7 (E). Version Februar 2002. (Einsehbar unter: www.smifk.ch)

MANTELSTUDIUM

VERANTWORTLICHER: PROF. DR. MED. A. VON ECKARDSTEIN

Die Themenbereiche des Mantelstudiums (im 2. bis 4. Studienjahr Human- und Zahnmedizin) umfassen die ganze Breite der Medizin: Klinische Medizin, biomedizinische Grundlagenwissenschaften, Populations-Forschung, „Humanities“ sowie die translationale Verknüpfung dieser Wissenschaften.

Die Ziele des Mantelstudiums umfassen:

1. Vertiefung von Inhalten des Kernstudiums;
2. Vermittlung von medizinrelevanten Inhalten, die im Kernstudium nicht oder nur marginal beinhaltet sind;
3. Schaffen von Möglichkeiten, persönliche Schwerpunkte im Studium zu bilden (wie zum Beispiel eine vertiefte Ausbildung in Psychiatrie oder in den biomedizinischen Wissenschaften).

Das Mantelstudium besteht aus Wahlpflichtfächern und ist modular aufgebaut. Es werden pro Semester etwa 50 Module von verschiedenen Fachdisziplinen angeboten. Die meisten Module werden jedes Semester, einige nur jedes zweite Semester angeboten. Alle Studierenden buchen und besuchen pro Semester ein Modul. Insgesamt können also in den erwähnten drei Studienjahren sechs unterschiedliche Module belegt werden. Ein und dasselbe Modul kann nicht zweimal besucht werden. Studierende, die ein Jahr wiederholen müssen, können im Repetitionsjahr keine Kreditpunkte im Mantelstudium erwerben.

Für alle Lehrveranstaltungen besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht.

Wegen der zeitlichen Überschneidung der einzelnen Module können die Studierenden pro Semester nur ein Modul belegen und dürfen folglich auch nur jeweils eines buchen. Da das Mantelstudium für Studierende einheitlich organisiert wird, können grundsätzlich innerhalb eines Moduls gleichzeitig Studierende aller drei Studienjahre vertreten sein.

Die Liste der angebotenen Module finden Sie auf VAM: www.vam.uzh.ch > Mantelstudium.

Informationen zu den verbindlichen Modulbuchungsfristen, den einzelnen Modulen und der Anrechnung von externen Leistungen an das Mantelstudium sind auf VAM abrufbar (www.vam.uzh.ch > Mantelstudium).

MASTERARBEIT

Eine Masterarbeit ist Bestandteil des Master-Studiengangs. Sie muss vor der Zulassung zur Eidgenössischen Prüfung Humanmedizin durch die Medizinische Fakultät der Universität Zürich akzeptiert werden.

Ist das Thema gewählt und hat eine mit der Leitung von Masterarbeiten berechtigte Person die Vereinbarung unterzeichnet, ist diese dem Studiendekanat gemäss Frist im „Handbuch Masterarbeit“ zuzusenden. Im „Handbuch Masterarbeit“ finden Sie sämtliche Informationen zu Planung, Durchführung und Abfassen der Arbeit. Das Handbuch wie auch die „Themenbörse“ zur Vermittlung von Masterarbeitsthemen, die „Muster-Masterarbeit“ (Vorlage zur Gliederung und Formatierung) und weitere Tools u.a. Literaturangaben finden sich auf VAM (unter Masterarbeit).

WAHLSTUDIENJAHR – PLANUNG UND RICHTLINIEN

Das Wahlstudienjahr (WSJ) findet an der Universität Zürich im 5. Studienjahr statt. Hier werden insbesondere praktische ärztliche Fertigkeiten und Fähigkeiten erlernt bzw. vertieft. Das WSJ wird von Ihnen während des 3. und 4. Studienjahres geplant und zwar entsprechend Ihren persönlichen Neigungen. Im WSJ erfolgt die Ausbildung während mindestens 9 Monaten durch eine ganztägige, praktische Tätigkeit als Unterassistentin / Unterassistent in Spitälern, Arztpraxen, Instituten und sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens. 1 Monat des Wahlstudienjahres steht für die Masterarbeit zur Verfügung.

Alle Informationen, die Sie zur Planung Ihres WSJ während des 3. und 4. Studienjahr, sowie zur Durchführung des WSJ benötigen, sind auf VAM zu finden. Die detaillierten Richtlinien sind online verfügbar: <http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/humanmedizinstudium.html>

MOBILITÄT

Auslandsaufenthalte 5. Studienjahr (WSJ)

Während des Medizinstudiums besteht für Studierende der Universität Zürich im 5. Studienjahr (WSJ) und – mit Einschränkungen – auch im 4. Studienjahr die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt bzw. Aufenthalt an einer anderen Universität. Die Planung der Aufenthalte im 4. Studienjahr muss bereits ab dem Herbstsemester des 3. Studienjahr (Bachelor) erfolgen.

Das Studiendekanat lädt darum in jedem Jahr alle Studierenden des 3. Studienjahres (Bachelor) zu einer zweistündigen Informationsveranstaltung zum Thema Mobilität und Planung des WSJes ein. Diese Veranstaltung findet regelmässig im November statt. Jeweils aktualisierte Informationen zur Mobilität und zur Planung des WS-Jahres finden Sie auch auf der Homepage unter: (<http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/Mobilitaet2.html>).

Im **WSJ** haben Sie die Möglichkeit, 3 der vorgeschriebenen 10 Monate Ihrer Unterassistentenz im Ausland zu verbringen, in begründeten Ausnahmefällen auch mehr. Hierzu gibt es einerseits die Austauschprogramme der Medizinischen Fakultät. Andererseits unterstützt Sie das Studiendekanat bei Ihren selbständigen Bewerbungen auf Wunsch durch Empfehlungsschreiben. Ein Formular für die Beantragung eines Letter of Recommendation befindet sich ebenfalls auf der Homepage unter: <http://www.med.uzh.ch/de/Medizinstudium/Mobilitaet2/Recommendation.html>

Informationen und Erfahrungsberichte über Spitäler, die für einen Auslandsaufenthalt im WSJ in Frage kommen könnten, lassen sich im Internet auf verschiedenen Plattformen finden. Informationen zu Auslandsaufenthalten im WSJ und ggf. auch praktische Unterstützung bietet Ihnen schliesslich die International Federation of Medical Students' Associations.

Wichtige Informationen zu allen mit Mobilität und Auslandsaufenthalten in Zusammenhang stehenden Fragen erhalten Sie auch bei der Abteilung Internationale Beziehungen der Universität Zürich.